



**Stadtrat**  
**Stadtkanzlei**  
Bahnhofstrasse 25  
9201 Gossau  
Tel. 071 388 41 11  
Fax 071 229 13 37  
www.stadtgossau.ch



An die Mitglieder des Stadtparlamentes  
9200 Gossau SG

9. September 2004

SK.04.316 / 01.26.840 / 04005977.DOC

### **Einfache Anfrage Alfred Zahner (FLiG) „Biotop Espel“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Alfred Zahner reichte am 6. Juli 2004 eine Einfache Anfrage betreffend „Biotop Espel“ ein (Wortlaut siehe Beilage). Es nimmt Bezug auf das „Pflege- und Aufwertungskonzept Espel“ des Büros Hugentobler vom November 2003.

#### **Die Fragen lauten:**

1. Wie beurteilt der Stadtrat das eingangs erwähnte Konzept?
2. Will der Stadtrat das Biotop Espel als wertvolles Schutzgebiet mit seinen seltenen Tier- und Pflanzenarten erhalten?
3. Welche Massnahmen plant der Stadtrat zur Aufwertung des Biotops Espel? Werden solche schon im Jahr 2004 ergriffen?
4. Welche finanziellen Mittel hat der Stadtrat dafür vorgesehen?
5. Wie stellt sich der Stadtrat zu einer kontinuierlichen professionellen Pflege des Biotops?

#### **Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:**

Das Biotop Espel ist entstanden nach der Stilllegung der ehemaligen Kiesgrube. Anstelle einer möglichen und finanziell lukrativen Wiederauffüllung hat der Gemeinderat im Jahre 1977 entschieden, das Areal als Biotop zu gestalten und eine Schutzverordnung zu erlassen. Das Naturschutzgebiet sollte auch der Bevölkerung als Anschauungsobjekt zur Verfügung gestellt werden.

Seit 1980 ist ein Biotop-Betreuer gegen bescheidene Entschädigung im Biotop tätig. Er unternimmt sporadische Kontrollgänge, führt Pflegearbeiten selbst durch, ordnet sie in Zusammenarbeit mit der Stadt an und überwacht sie, macht Hinweise und Führungen für Interessierte.

Wie bei vielen aufgelassenen Kiesgruben war auch beim Biotop Espel im Laufe der Jahre eine fortschreitende Verwachsung mit Gehölzen und eine zunehmende Verwachsung und Verlandung einzelner Weiher und Weiherufer festzustellen. Damit verbunden war ein Rückgang einiger Tierarten, wie das auch in den Jahresberichten des Betreuers festgestellt wurde.

Dies führte zur Erkenntnis, dass ein Naturschutzgebiet nicht sich selbst überlassen werden kann, wenn eine Artenvielfalt erhalten bleiben soll. In der Folge wurde der Auftrag an das Ökobüro Hugentobler aus Altstätten er-

teilt, ein „Pflege- und Aufwertungskonzept zu erstellen. Insbesondere war zu klären, mit welchen Pflege- und Aufwertungsmaßnahmen sich das Naturschutzgebiet als Lebensraum für gebietstypische Tiere und Pflanzen erhalten liesse und nach Möglichkeit verbessert werden könnte.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass der analoge Auftrag ebenfalls für die Naturschutzgebiete Eichenmoos und Arniger Witi erteilt wurde. Diese Berichte liegen ebenfalls vor, auch hier besteht Handlungsbedarf. Anliegen des Stadtrates ist es, nicht nur das Biotop Espel, sondern auch die übrigen Naturschutzgebiete ihrer Bestimmung entsprechend zu erhalten.

### **Die gestellten Fragen beantwortet der Stadtrat wie folgt:**

#### **Frage 1**

Wie beurteilt der Stadtrat das eingangs erwähnte Konzept?

#### **Antwort zu Frage 1**

Das Konzept zeigt offen den ökologischen Ist- und den Soll-Zustand auf und listet praktikable Massnahmen auf, mit welchen das Naturschutzgebiet aufgewertet werden kann. Der Stadtrat erachtet das Papier als wertvolle Grundlage für den weiteren Umgang mit dem Biotop.

#### **Frage 2**

Will der Stadtrat das Biotop Espel als wertvolles Schutzgebiet mit seinen seltenen Tier- und Pflanzenarten erhalten?

#### **Antwort zu Frage 2**

Dieser Wille war der Auslöser für die Erteilung des Auftrages. Ob sich nach erfolgter Revitalisierung früher vorhandene Arten (Pionierarten) wieder einfänden, oder ob es sinnvoll ist, solche wieder einzusetzen, muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt offen bleiben.

#### **Frage 3**

Welche Massnahmen plant der Stadtrat zur Aufwertung des Biotops Espel? Werden solche schon im Jahr 2004 ergriffen?

#### **Antwort zu Frage 3**

Im September 2004 erfolgte der jährliche Einsatz einer Gruppe des Zivilschutzes. Diese Arbeiten wurden mit dem Verfasser des „Pflege- und Aufwertungskonzeptes“ und dem Biotop-Betreuer abgesprochen und von ihnen überwacht. Es wurden gezielt Auslichtungen von Gehölzen vorgenommen und Gebüsche entfernt, um die Sonneneinstrahlung zu verbessern. Zudem wurde festgestellt, dass früher vorhandene Tümpel im Laufe der Jahre zugewachsen und verlandet sind. Diese wurden wieder ausgehoben, um insbesondere den Amphibien vermehrt Lebensraum zu schaffen. In Absprache mit dem Ökobüro Hugentobler werden über die Wintermonate weitere im Pflege- und Aufwertungskonzept vorgesehene Massnahmen ausgeführt.

#### **Frage 4**

Welche finanziellen Mittel hat der Stadtrat dafür vorgesehen?

#### **Antwort zu Frage 4**

Im Budget 2004 ist für das Umsetzen der „Pflege- und Aufwertungskonzepte“ ein Betrag von CHF 8'000 vorgesehen (Kto. 1780.3181).

**Frage 5**

Wie stellt sich der Stadtrat zu einer kontinuierlichen professionellen Pflege des Biotops?

**Antwort zu Frage 5**

Sollen die in den Pflegekonzepten vorgeschlagenen Massnahmen umgesetzt werden und langfristig greifen, wird es unumgänglich sein, die entsprechenden finanziellen und personellen Mittel bereit zu stellen. Dazu wird neben den Leistungen der bisherigen Akteure (Betreuer, Naturschutzverein, Zivilschutz, Unterhaltsdienst) auch der Beizug von spezialisierten Unternehmungen erforderlich sein. Diese Einsätze sollen gezielt erfolgen und durch Fachpersonen (z.B. von den Verfassern des Pflege- und Nutzungskonzeptes) begleitet werden. Ein entsprechender Betrag hierfür wird im Budget 2005 berücksichtigt sein.

**Stadtrat**